

17.08.2022, Überparteiliche Gespräch in Hückelhoven, Haagstraße 10 (Ev. Gemeindezentrum)

Dauer: 18:30 bis 20:00 Uhr

Einlader: Bündnis gegen Rechts

Nach einer musikalischen Einleitung mit dem Lied „Sag mir wo die Wähler sind, wo sind sie geblieben?“ fand eine recht lebhaft Diskussions statt. Das Ergebnis dieser Diskussion kurz zusammengefasst:

1. Es wurde darüber geklagt, dass die Presse so wenig über die politische Arbeit berichte. Weiter wurde festgestellt, dass das Angebot an Tageszeitungen stark zurück gegangen sei. Es gebe jetzt praktisch nur noch eine Zeitung in den verschiedenen Gebieten.
2. Weiter wurde festgestellt, dass in den Haushalten immer weniger Zeitung gelesen würde. Selbst die Informationen über das Fernsehen und den Rundfunk würden die Bürger nicht mehr erreichen. Die Bürger würden sich, wenn überhaupt, über die sozialen Medien unterrichten und hier würden sie sich dann in sog. Blasen bewegen.
3. Es sei aber ebenfalls so, dass man sich in der Parteiarbeit ebenfalls in einer entsprechenden Blase befände. Eine Rückkoppelung zu den Bürgern fände dort ebenfalls nicht statt.
4. Die Jugend sei eigentlich politisch sehr interessiert und bereite sich in AG's sehr gut auf Gespräche mit Politikern vor. Jedoch würde dieses politische Wissen wieder sehr schnell vergessen.
5. Nicht nur die Jugend ist über die Funktionsweise innerhalb einer Demokratie unzureichend bis nicht informiert. Sie wissen nicht, wie die politischen Arbeit laufe, welche Verfahrenswege einzuhalten sind und was dieses alles bedeuten würde. Oftmals kennen sie die Namen der Spitzenpolitiker nicht und können diese auch nicht zuordnen.
6. Die anwesenden Lehrer beklagten, dass sie zu viel Stoff in den Politikunterricht unterbringen müssten und so einfach nicht genug Zeit bliebe, die politischen Grundkenntnisse zu vermitteln und zu vertiefen.
7. Die Parteien seien im Bürgertum derartig weichgewaschen, so dass diese kaum noch zu unterscheiden seien. Diese mangelnde Unterscheidungsfähigkeit führe zu einer Ratlosigkeit der Wähler, weil dieser nicht wisse, wen er wählen solle würde er nicht zur Wahl gehen.

8. Es gibt heute auch keine markanten Politikpersönlichkeiten mehr und daher gebe es auch keine deutlichen Debatten mehr.
9. Das Wesentliche der politischen Parlamentsarbeit findet in den Ausschüssen statt und diese tagen nicht öffentlich. Die Debatten im Plenum würden daher nicht viel für den Bürger bringen.
10. Das Leben ist derartig komplex geworden, einfache Lösungen sind nicht mehr möglich. Die populistischen Parteien würden diese einfache Lösungen anbieten, aber deren Erfolge sind die Deutschland nur von kurzer Dauer.
11. Das Problem der Entbürokratisierung wurde mehrmals angesprochen. Die einzelnen Abläufe würden einfach zu lange dauern. Wenn jetzt etwas angestoßen würde, so kommt die Realisierung so spät, dass die Bürger hierzu den Bezug verloren hätten. Wenn Jugendliche etwas anstoßen, so würde die Realisierung dieser ihrer Projekte erst dann erfolgen, wenn sie Erwachsene sind. So kämen oftmals erst ihre Kinder zum Genuss dessen, was die Elterngeneration als Jugendliche angestoßen haben. Oftmals haben sich dann auch die Verhältnisse in der Gesellschaft verändert. Daher sei es sehr schwierig, Jugendliche und Bürger an der Stange zu halten.
12. Die politische Sprache sei so komplex, dass diese von vielen Bürgern nicht verstanden würde.
13. Auf großes Unverständnis und Widerspruch stieß die Aussage eines Politik-Professors, den dieser in einer SPD-Fortbildung getätigt habe. Dieser habe gesagt: „Ihr braucht Euch jetzt nicht um die Bürger zu kümmern. Auch nicht um die Jugend, jungen Erwachsenen und das Mittelalter. Wichtig sind nur die Menschen ab 50 Jahre und älter. Und diese müssen erst in den letzten 6 Wochen vor der Wahl umgehend angesprochen werden.“

Dieses überparteiliche Gespräch schloss ohne eine Feststellung, was und wie es geändert werden könne und solle. Es bestand jedoch die Bereitschaft, diese Gesprächsform fortzusetzen.

Mit dem Geschäftsführer des Bündnisses gegen Rechts wurde abgesprochen, wenn das Bündnis gegen Rechts dieses Gesprächsformat fortsetzt, dann werden wir Piraten unsere diesbezüglichen Bemühungen ruhen lassen, um uns nicht gegenseitig Konkurrenz zu machen.